

Supergau

14.–23. Mai 2021

Supergau für zeitgenössische Kunst

14. – 23. Mai 2021 | 1000 Quadratkilometer | 18 Projekte | 1 Festival

Flachgau, Land Salzburg, Österreich

Vom 14. bis 23. Mai wird der Flachgau zum Supergau für zeitgenössische Kunst und findet seine Räume – coronakonform im Freien. Wald- und Wiesenlandschaft, Seenlandschaft, Häuserlandschaft, Asphalt- und Betonlandschaft werden während des 10-tägigen Festivals zur Bühne. Der Flachgau wird temporär zum künstlerischen Aktionsraum für Installationen, Performances, Wanderungen, Konzerte, Diskussionen, Seebäder, Fahrradwerkstätten und Filmvorführungen.

Im Mai trifft das Publikum im Supergau auf die Arbeiten von über 30 KünstlerInnen. Alle setzen sich mit der Frage auseinander, ob ländliche Regionen außergewöhnliche Orte zeitgenössischer Kunst sein können. Hier im Supergau arbeiten Gemeinden, BewohnerInnen und KünstlerInnen zusammen und schaffen Räume, in denen alle BetrachterInnen und niemand ExpertIn sein muss.

Supergau Landkarte – Zur Orientierung

Eine neue Landschaft braucht nicht nur neue Ansichtskarten, sondern auch eine neue Landkarte. Sie hilft bei der Orientierung durch den Supergau. Darauf findet sich viel Wissenswertes über das Festival, die künstlerischen Arbeiten und programmatisches. Auf Anfrage schicken wir ein gedrucktes Exemplar mit der Post zu.



Tina Heine & Theo Deutinger, Künstlerische Leitung Supergau © Bernhard Müller

Landeshauptmann-Stellvertreter Heinrich Schellhorn freut sich schon auf das neue Festival, das auf Initiative des Landes umgesetzt wird und aufgrund seines Outdoor-Konzepts derzeit stattfinden kann. „Das Festival Supergau ist gerade jetzt ein Lichtblick für kulturinteressierte Menschen und für alle teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler. Der Flachgau wird über die Festival-Tage zu einem Kunstschauplatz, zu einem Ort der Offenheit und des Perspektivenwechsels, zum Diskussionsforum, zum Ausflugsziel und zur Inspirationsquelle. Wir wünschen uns natürlich, dass das Festival zahlreiche Impulse setzt und lange nachwirkt.“

Supergau

14.–23. Mai 2021

Die KünstlerInnen und Ihre Arbeiten

Trotz all der Weitläufigkeit des Festivals haben sich räumliche Zusammenhänge ergeben, die ein dichtes Erleben von mehreren Arbeiten ermöglichen. Rund um den Wolfgangsee sind gleich fünf Projekte täglich zu erleben: der Audiowalk „Sirrende Mücken im surrenden Licht“ von **Flora Schausberger**, der uns in einer Tour durch Strobl leitet und die Fiktion von Realität manchmal nur schwer unterscheiden lässt. Neue Perspektiven bietet auch die Arbeit „Belvedere Flachgau“ von **Fabian Ritzl und Maria Kanzler** auf dem Dach der Eni Tankstelle in Strobl. Ob weiter mit Bus oder Schiff – gleich in der Nähe ist „Straining Field“ von **Alice von Alten** zu besuchen, die sich mit der Wahrnehmung von und dem Umgang mit Natur beschäftigt.



Supergau KünstlerInnen (© Bernhard Müller) und Eni Tankstelle in Strobl (© Maria Kanzler)

Gegenüber an der Badestelle von Lueg findet sich ein ganzer Parcours von Videoarbeiten. „Techno Scapes“ ist jederzeit mit dem eigenen Smartphone zu erleben oder während des Festivals in begleiteten Touren mit den KünstlerInnen des **Golden Pixel Collective**.

Wer dann am Abend noch zum Sundowner am See verweilen möchte, kann mit Beginn der Dämmerung die wunderbar poetische Arbeit „Metarmorphosis“ von **Miriam Hamann** sehen. Sie verweist auf die Tiefe des Wolfgangsees und macht einen Raum auf, der dem Auge verborgen bleibt.

Die Busfahrten selber werden mit **Wolfgang Obermair und Peter Fritzenwallner** und ihrem Projekt „Bustopia“ zum Erlebnis, wenn man zur rechten Zeit am rechten Ort ist. Bushaltestellen werden auch zu temporären Orten der Kunstvermittlung und der Forschung: ob als Fahrrad-Erzähl-Werkstatt im Projekt **Zukunft mit Zukunft**, (eine Kooperation mit dem Forschungsprojekt „Räume kultureller Demokratie“, Wissenschaft & Kunst), oder auch zu Konzertorten und Treffpunkten für Wanderungen.

Rund um die Trumer Seen findet sich dann eine weitere Verdichtung künstlerischer Projekte. Schwer zu ertragen im doppelten Sinne ist die Arbeit „Zaubewegung“ von **Angelika Wischermann**, die in mühseligen kleinen Schritten ihren Weg entlang des Obertrumer Sees mit fünf Bauzaun-elementen finden muss, Hilfe ist nicht erwünscht. Nur das Feierabendbier teilt sie gern mit ihren Zaungästen.

Auf der gegenüberliegenden Seite des Sees, beim Teufelsgraben, besuchen wir „St.Peter“ – eine immersive theatrale Performance des Wiener Kollektivs **Nesterval - Herr Finnland und Frau Löfberg**. Ob das Stück in der Gemeinde Seeham als begehbare Dreharbeiten für eine adaptierte Filmversion oder als tatsächlicher Theaterbesuch zu erleben sein wird, entscheidet Corona.

Supergau

14.–23. Mai 2021

Eine gewisse Leichtigkeit steckt wohl in der Arbeit von **Moritz Matschke und Anna Pech**, die mit ihrer Heißluftballon-Skulptur „Das Gelbe vom Gau“ die Sonne nach Belieben aufgehen lassen können. Sie irritieren mit dieser Arbeit und laden zugleich zu Austausch und Performances im wabernden Gebilde.



„Das Gelbe vom Gau“ (Moritz Maschke und Anna Pech) & „Tribunal“ in Elixhausen (Clemens Mairhofer)

.Wer außer Busfahren lieber zu Fuß gehen mag, den lädt das Festival zur Wanderung durchs Ursprunger Moor und zur theatralen Auseinandersetzung mit **Anna Adensamers** „Heilige Scheiße“, konkreter: dem Kreislauf vom Essen zum Scheißen zum Essen. Von hier in wenigen Gehminuten entfernt, erreicht man „Tribunal“ von **Clemens Mairhofer**, der eine kontemplative Sound- und Rauminstallation beim E-Spannwerk Elixhausen entwickelt hat, die zum Verweilen lädt.

Ein weitere Soundforscher und Komponist ist **Stefano D’Alessio**, der mit seiner Arbeit „Here, Somewhere Else“ an zwei ungewöhnlichen Orten zu sehen ist. Sowohl auf dem Dorfplatz in Elixhausen als auch im historischen Strandbad Mattsee, vier Mal kurz nach Sonnenuntergang. In Mattsee treffen wir außerdem auf eine neue Arbeit der **Gruppe 19**. In einer Prozession werden sie „die Eisheiligen“ zu Grabe tragen.

Apropos Sonnenuntergang: dessen musikalische Einleitung wird an sechs Tagen von **Georg Nussbauers** „Gaugeläut“ übernommen: drei tonnenschwere Kirchenglocken und 3 Kranfahrzeuge durchkreuzen als gleichschenkliges Dreieck den nördlichen Supergau und laden die BesucherInnen ein, jeweils die Hörmittelpunkte zu erforschen.

Supergau

14.–23. Mai 2021

Und zwischendurch trifft man sich immer wieder am **Superort** in Hof. Die Arbeiten von **Clemens Bauder und Constructlab (Alexander Römer)** bewegen sich zwischen Architektur, Urbanismus, bildender Kunst und Design. Der „Superort“ ist eine Strohbauhütte und eine temporäre begehbare Strohballensculptur, die während des Festivals in Workshops partizipativ verändert und gestaltet wird und bespielt wird.



Modell Superort in Hof (Clemens Bauder) & Gaugeläut (Georg Nussbaumer)

Wer sich tatsächlich auf den Weg macht um allen Stationen der „Erdmigration“ nachzuspüren, die **Lukas Gwechenberger und Anna Stadler** in Handarbeit „umgesetzt“ haben, sollte sich am letzten Festivalsamstag mit einer ordentlichen Portion Explosion bei der „Almwiesensymphonie“ belohnen – dazu gibt es dann auch noch eine Performance der Wiener Sängerin und Erfinderin Lissie Rettenwander, die als eine von vielen weiteren „Partygästen“ das Festival bereichert und von **Anna Lerchbauer und Andreas Zißler** auf das Zwölferhorn geladen wurde.

DANKE

Im Supergau finden sich eine Menge Leute, mit denen man vieles auf die Beine stellen kann. An dieser Stelle danken wir folgenden **Personen und Organisationen** zutiefst dafür, dass es bei diesem Festival Tankstellen mit Aussicht, Wiesen mit Umspannfrequenzen, Bushaltestellen als Fahrradwerkstätten, Linienbusse mit Entertainment und vieles mehr gibt.

Bernhard Resch | Peter Pabinger | Familie Unger | LOMBARDO Gelateria. Cafe | Stefan Winter | connect724 Medienvertrieb Wien | Forstverwaltung Mayr Melnhof | Gemeinde Adnet | Landesstraßenverwaltung Land Salzburg | Österreichische Bundesforste | Torferneuerungsverein Weidmoos | Wasserwirtschaftsamt Traunstein | Landratsamt Berchtesgadener Land | Manfred Tanner | Familie Oberholzner | Gerhard Oberholzner & Maria Brandstetter | Familie Dürnberger | Stephen Matthey | Siegfried Gadocha | Johannes Ecker | Alpenverein Sankt Gilgen | Familie Rosenstatter | Agrargemeinschaft Saustallalpe | Zwölferhorn Seilbahn | Deutschvilla Strobl | Familie Leitner | Freiwillige Feuerwehr Hof b. Salzburg | Trachtenmusikkapelle Hof b. Salzburg | Hofer helfen Hofern | K.U.L.T. Hof b. Salzburg | Christof Krainthaler | Familie Frauenlob | Franz Gruber | Johann Ibetsberger | Familie Maislinger | Familie Schaumburger | Alois Lindner | Fabian Schmid | Kunstbox Seekirchen | OTELO Mattsee | BH Salzburg-Umgebung | Familie Neumayr | August Wessely | Strandbad Mattsee | Heidrun Prosch | Wissenschaft und Kunst Forum

Danke an die beteiligten Gemeinden und ihrer BürgermeisterInnen:

Strobl | Fuschl am See | Sankt Gilgen | Hof bei Salzburg | Elixhausen | Seekirchen am Wallersee | Obertrum am See | Mattsee | Seeham | Lamprechtshausen | Dorfbeuern | Henndorf am Wallersee | Köstendorf | Neumarkt am Wallersee | Nußdorf am Haunsberg | Schleedorf | Straßwalchen

Supergau

14.–23. Mai 2021

Ein Festivalbesuch ohne Auto – mit Bus 120 & 150 oder mit dem Fahrrad

Von Salzburg aus erreicht man diese wunderschöne Region für zeitgenössische Kunst am besten mit dem Linienbus. Der Salzburger Verkehrsverbund bringt die Pendler und Besucher direkt in den Supergau und mitten ins Festival, an dem 17 Gemeinden beteiligt sind. Entweder fährt man mit der Linie 120 über Elixhausen ins schöne Trumer Seenland und weiter bis Mattsee oder mit dem 150er über Hof und St. Gilgen bis Strobl. Sämtliche Arbeiten sind mit dem Bus zu erreichen und selten weiter als 15 Minuten fußläufig von der nächsten Haltestelle entfernt. Täglich gibt es zudem Tourenvorschläge durch den Supergau mit dem Bus, aber auch neue Rad- und Wanderwege, die zu den Projekten und manchmal hinter die Kulissen führen.



„Das gelungene Mobilitätskonzept ist eine weitere Besonderheit des Festivals und liegt mir als für Klima- und Umweltschutz zuständiges Regierungsmitglied besonders am Herzen. Die Kunstwerke sind so platziert, dass sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln und kurzen Fußwegen erreichbar sind. Dazu gibt es auch eine Radweg- und Wanderkarte zu Kunstwerken, um den ‚Supergau‘ umweltfreundlich erkunden zu können“, sagt Landeshauptmann Stellvertreter Heinrich Schellhorn.

Camping Campus

Unsere **temporäre Freestyle-Uni**, der Camping Campus in Hof, lädt an den zehn Festivaltagen zum Lernen unter freiem Himmel. Der Campus schafft einen neuen Ort experimenteller, interdisziplinärer Forschung und des voneinander Lernens. „Was kann das Land, was die Stadt nicht kann?“ Thematisiert werden räumlichen Fragen, tatsächlich räumlicher, aber auch soziologischer und kultureller Perspektive. Der Schwerpunkt liegt auf der oftmals gegensätzlich wahrgenommenen Dualität von Land und Stadt. Wie hängen diese beiden Räume zusammen und was wird von ihnen erwartet? Lectures, Bauworkshops, Exkursionen, 24 Stunden Challenges, u.a. Bewerbungen unter www.supergau.org/campingcampus

Partygäste im Supergau

Gäste von überall haben sich angekündigt, sie schauen vorbei und spielen mit. TänzerInnen, ein Koch, eine Jodlerin, Tubisten, SängerInnen und SoundforscherInnen, FotografInnen, Radiomacher, ein Filmer und Trompeter aus New York, StadtplanerInnen aus Berlin und Neapel, KomponistInnen, AutorInnen und Bergführer sind mit dabei, wenn es darum geht, in Zeiten wie diesen zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein und gemeinsam Neues zu schaffen.

Mit dabei: Kerosin 95 | Felix Schellhorn | Lissie Rettenwander | Carl Ludwig Hübsch | Volker Goetze | Almut Kühne | CieLaroque | Katrin Froschauer und Valentin Backhaus | Bernhard Müller | Christopher Dell | Jana Imert | Blechbarrage | Trachtenmusikkapelle Hof | Fabian Schober | David Maier | Sebi Tramontana u.a.

Supergau

14.–23. Mai 2021

Was wir sonst noch so aufgeschnappt haben beim Supergaugezwitscher:

„Das Land hat im Gegensatz zur Stadt „innenräumlichen Nachteil“, es hat kein Museum für moderne Kunst. Aber es hat einen enormen „außenräumlichen Vorteil“ – die Landschaft. Uns geht es gerade um die Sichtbarmachung dieses Vorteils“ (Theo Deutinger, Künstlerische Leitung Supergau).

„Ich finde, die Kunst soll mit allen ihren Instrumenten läuten — mit den ganz leisen und mit den ganz lauten. (Georg Nussbaumer, „Gaugeläut“)

„Im Warten wird das Staunen möglich!“ (Wolfgang Obermair, „Bustopia“)

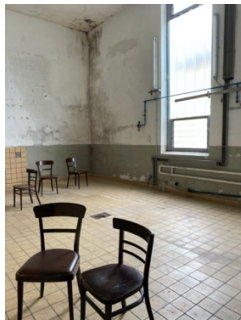
„Man beginnt die „Natur“ zu idealisieren, sie wird zum Rückzugsort und Ort der Inspiration. Wir suchen nach Erleichterung, Befreiung und Halt und laden diese Orte mit Bedeutung auf.“ (Alice von Alten, „Straining Field“)

„Der Audiowalk lädt ein, den Boden der Realität zu verlassen und sich auf einen experimentellen Spaziergang durch den Ort zu begeben. Die Grenzen zwischen Fiktion und Dokumentation fließen.“ (Flora Schausberger, „Sirrende Mücken im surrenden Licht“)

„Die Almwiesensymphonie ist eine kontrollierte, kurze, aber eindrucksvolle Explosion. Der entscheidende Faktor für die Wahl des Ortes war für uns, dass der Platz uns einen alpinen "Postkartenblick" bietet.“ (Anna Lerchbaumer und Andreas Zißler, „Almwiesensymphonie“)

„Mut zur Lücke! Denn es muss nicht alles verstanden werden. Das Publikum kann sich reinschmeißen in die Geschichte oder sie aus sicherer Distanz verfolgen, es ist alles möglich.“ (Nesterval, Herr Finnland, „St. Peter“)

„Glücklich ist, wer Weite in sich trägt und sie sich auch leisten kann. Gondelbahntickets sind teuer, Dachgeschosswohnungen auch und zum Wandern braucht es Zeit und Muße. Unser „Belvedere“ stellt da weniger Ansprüche und verschafft einen Augenblick der Weite an einem Ort, an dem niemand ihn erwartet.“ (Maria Kanzler, Fabian Ritzi, „Belvedere Flachgau“)



Künstlerresidenz März 2021

„Das Festival Supergau steht für zehn Tage zeitgenössische Kunst abseits der Landeshauptstadt. Das anvisierte Ziel ist, dass Kulturinteressierte das Land als Raum für zeitgenössische Kunst und Kultur entdecken. Mit dem neuen Festival Supergau gelingt uns die Umsetzung einer zentralen Maßnahme des Kulturentwicklungsplans und kommen dem Wunsch der Salzburger Kulturszene nach, ein zeitgenössisches, partizipatives und spartenübergreifendes Festival im ländlichen Raum zu ermöglichen. Den Anfang macht der Flachgau. Danach geht es alle zwei Jahre jeweils in einem anderen Bezirk weiter. Dafür stellt das Land Salzburg jeweils 480.000 Euro zur Verfügung,“ so Landeshauptmann Stellvertreter Heinrich Schellhorn.

Alle Informationen findet Sie auf unserer Website www.supergau.org. Immer wieder reinschauen zahlt sich aus, wir beleben sie fast täglich mit neuen Informationen.

Pressekontakt:

Julia Lepka-Fleischer / julia.lepka@hinterland.cc / mobil: 0043 664 2109659